

Literatur im Museum – Nachlese zur Veranstaltung vom 23. September 2018

Bereits zum dritten Mal in Folge organisierten die Stadtbibliothek Aarburg und die Schul- und Gemeindebibliothek Rothrist eine gemeinsame Veranstaltung. Unter dem Titel „Literatur im Museum“ stellten die beiden Buchser Bibliothekarinnen Claudia Steiner und Doris Michel 12 ganz unterschiedliche, spannende, packende und zum Teil auch nachdenklich stimmende Buchneuheiten im Heimatmuseum Aarburg vor.

Die Vorleserinnen nahmen die ZuhörerInnen mit auf eine vielfältige Reise. Zum einen zum Thema „Spannung“, wo mit „Die Vergessenen“ von Ellen Sandberg, „Die Morde von Pye Hall“ von Anthony Horowitz und „Der Helicopter Coup“ von Jonas Bonnier drei packende Krimi/Thriller vorgestellt wurden.

Gleich zwei von drei Erstlingswerken stammen von finnischen AutorInnen. Tommi Kinnunen's „Wege, die sich kreuzen“ und Minna Rtsalo's „Lempi, das heisst Liebe“. Haben Sie gewusst, dass in Finnland pro Jahr 4'500 neue Bücher erscheinen? Die Autorin des dritten Erstlingswerkes „Fliegende Hunde“ heisst Wlada Kolosowa.

Unter der Rubrik „Frau & Gesellschaft“ erfuhren die ZuhörerInnen zum einen einiges über Afghanistan. Das Buch „Das Licht von vierzig Monden“ gibt dem Leser Einblick in die Kultur, die Gesellschaft und das Rechtssystem dieses Landes. In Nina Lykke's „Aufruhr in mittleren Jahren“ geht es um den Klassiker in Beziehungsproblemen: Er hat eine jüngere, knackige Geliebte. Es ist nicht einfach eine 0815-Story, nein ein Lesevergnügen mit Tiefgang!

Eines der beiden Werke „Aus der Schweiz“ stammt von Michael Hugentobler, „Louis oder der Ritt auf der Schildkröte“. Sein Erstlingswerk ist ein Roman mit wahren Kern, d.h. die Persönlichkeit ist wahr, jedoch doch nicht ganz wahr. Also was denn jetzt? Ein Buch voller erfundener Geschichten über und über. André David Winter's Buch „Immer heim“ spielt in einem Altersheim, in dem der Knecht Joseph Bitzi seinen ruhigen Lebensabend verbringen soll. Doch davon hält der nichts. Er hat eine Vision und einen Plan: Das Heim soll ein Daheim werden für die Menschen, die dort leben.

Im Buch ICH BIN ICH BIN ICH BIN geht es um Leben, immer haarscharf am Tod vorbei und das ganze 17 Mal. Eine Autobiografie der Autorin Maggie O'Farrell. Ebenfalls einen Blick aufs Leben und gleichzeitig einen Blick in Richtung des friedvollen Himmels lässt sich im Buch „Für immer ist die längste Zeit“ von Abby Fabiaschi bekommen. Die zu Tode gestürzte Maddy versucht aus kurzer Höhe Einfluss auf ihre pubertierende Tochter und den emotional unaufgeräumten Ehemann zu nehmen, nachdem sie feststellt, dass die beiden nach dem Warum zu zerbrechen scheinen.

Die Vorleserinnen vermochten das Publikum zu begeistern. Die zweimal dreissig Minuten Vorlesezeit waren sooo spannend und abwechslungsreich. Vielen Dank!

Und übrigens..... alle erwähnten Bücher sind in den Bibliotheken Aarburg und Rothrist ausleihbar!

